

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/44

~~Erschienen am 30. September 1954~~

Signatur
ZS 1

3 F 3 I 2

Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf seit 1952

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf seit 1952

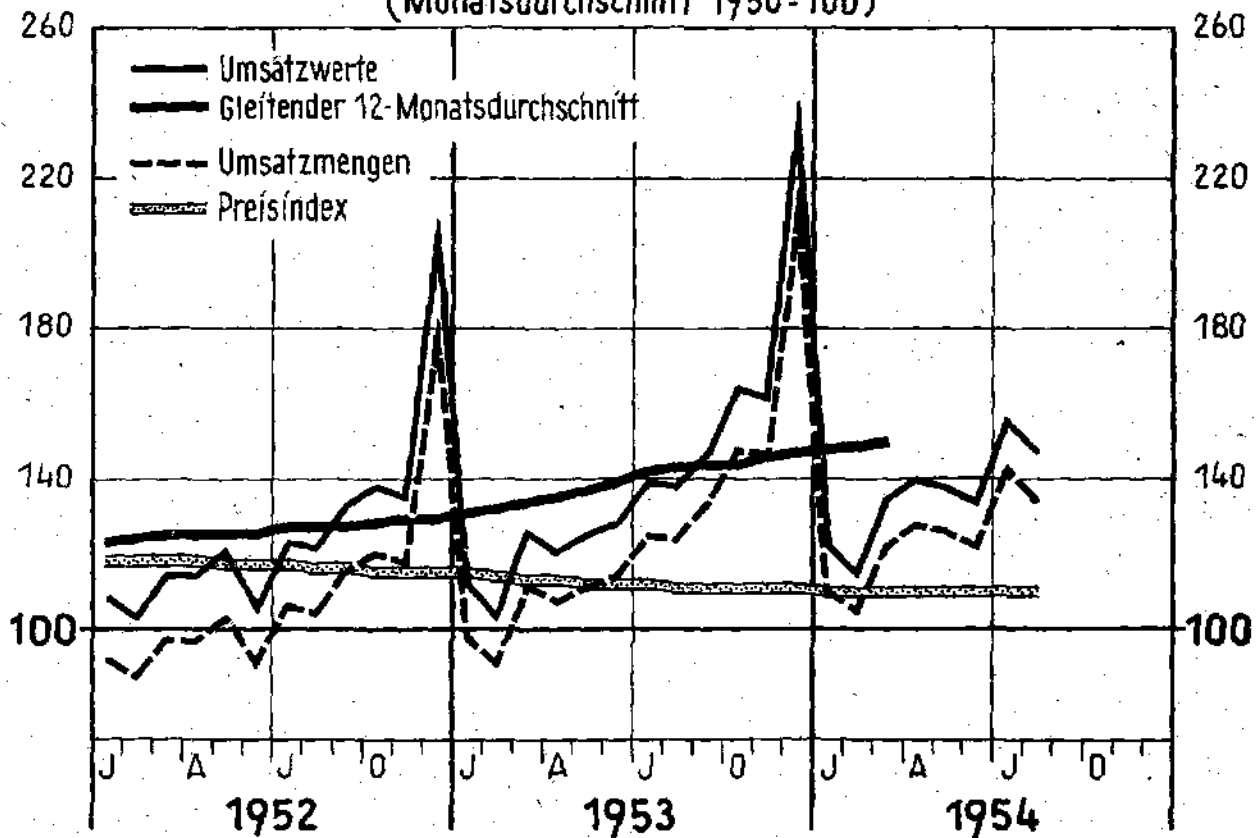
Die Darstellung der Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf basiert auf den laufenden Meldungen von rund 2 500 Berichtsfirmen dieser Fachgeschäftszweige und der Hausrat- und Wohnbedarfsteilung von 130 Warenhäusern, die an der monatlichen Repräsentativstatistik beteiligt sind.¹⁾

Die jährliche Umsatzentwicklung der Einzelhandelsgeschäfte mit Hausrat und Wohnbedarf in der Nachkriegszeit verlief nicht gleichmäßig ansteigend wie beispielsweise beim Nahrungs- und Genußmitteleinzelhandel, sondern war gekennzeichnet - ähnlich wie beim Textileinzelhandel - durch Zeiten mit bemerkenswerter aber auch mit geringerer Zunahme. Der Zeitabschnitt, in dem die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr beim Hausrat- und Textileinzelhandel verhältnismäßig gering und niedriger als beim gesamten Einzelhandel ausgefallen war, lag im Jahr 1952. In diesem Jahr verkaufte der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf dem Wert nach um 2 vH mehr; unter Berücksichtigung der Preiserhöhungen wurde jedoch um 2 vH weniger als 1951 umgesetzt. Dieser Jahresvergleich fiel deswegen ungünstig aus, weil besonders im ersten Halbjahr 1952 die Umsätze wesentlich niedriger lagen als in der gleichen Zeit des Jahres 1951, in der im Zusammenhang mit den Koreafolgen sehr hohe Umsätze erzielt worden waren. Die zweiten sechs Monate des Jahres 1952 standen bereits im Zeichen einer günstigeren Umsatzbewegung und brachten den Hausratgeschäften gegenüber der Vorjahrszeit um 7 vH höhere Umsätze. Die gleiche Steigerungsrate ergab sich auch beim Vergleich der Umsätze des ersten Halbjahres 1953 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1952. Im zweiten Halbjahr 1953 war die Umsatzentwicklung der Hausratgeschäfte sehr günstig; um 15 vH wurde das Ergebnis des entsprechenden Zeitabschnittes des Vorjahres überschritten. In der Zusammenfassung der Umsätze des Jahres 1953 ergab sich gegenüber 1952 eine Steigerung dem Wert nach von fast 12 vH und der Menge nach von 16 vH.

Die günstige Absatzentwicklung im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf hielt auch im ersten Halbjahr 1954 fast unvermindert an. Besonders im Monat April 1954 verkauften diese Geschäfte um 17 vH mehr als im April des Jahres 1953. Die anderen Monate brachten beim Hausrateinzelhandel ebenfalls gute Umsätze, die den Stand der entsprechenden Vorjahrsmonate beträchtlich überschritten, so daß im ersten Halbjahr 1954 wertmäßig um 10 vH und mengenmäßig um 13 vH mehr verkauft wurde als in dem gleichen Zeitabschnitt des vorangegangenen Jahres.

1) Monatliche Ergebnisse siehe "Statistische Berichte" Arb.-Nr. V/18 und V/20.

DIE ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE DES EINZELHANDELS MIT HAUSRAT UND WOHNBEDARF (Monatsdurchschnitt 1950=100)



STAT. BUNDESAMT 54-843

Die Entwicklung des durchschnittlichen Preisniveaus für Hausrat und Wohnbedarf war seit Frühjahr 1952, dem höchsten Stand nach 1950, durch ein allmähliches Absinken gekennzeichnet. Im Juni 1954 betrug der Rückgang des Einzelhandelspreisindex für diese Geschäfte etwa 7 vH gegenüber der Zeit vor fast 2 1/2 Jahren.

Saisonverlauf

Der Saisonverlauf ist in den sechs Geschäftszweigen, die in der Repräsentativstatistik gesondert beobachtet werden, mit wenigen Unterschieden etwa gleichlaufend. Die Umsatztiefpunkte liegen vorwiegend in der ersten Hälfte des Jahres, zumeist im ersten Vierteljahr. Im Zeitraum der ersten drei Monate verkaufen zum Beispiel die Möbelhandlungen sowie die Geschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte etwas weniger als ein Fünftel und die Rundfunkgeschäfte etwas mehr als ein Fünftel des Gesamtjahresumsatzes. Werden die Umsätze des Einzelhandels mit Hausrat auf die Kalenderhalbjahre aufgeteilt, so ergibt sich für die ersten sechs Monate des Jahres eine Quote von etwa 42 vH und für die zweite Jahreshälfte von etwa 58 vH des jährlichen Gesamtumsatzes. In dem Übergewicht des zweiten Halbjahres wirken sich in erster Linie die in den Monaten Oktober bis Dezember erzielten Umsätze aus. Die im letzten Quartal des Jahres erzielten Umsätze belaufen sich je nach Geschäftszweig zwischen 30 und 35 vH des gesamten Jahresumsatzes. Sie entsprechen im allgemeinen dem Ergebnis von fünf Monaten des ersten Kalenderhalbjahres.

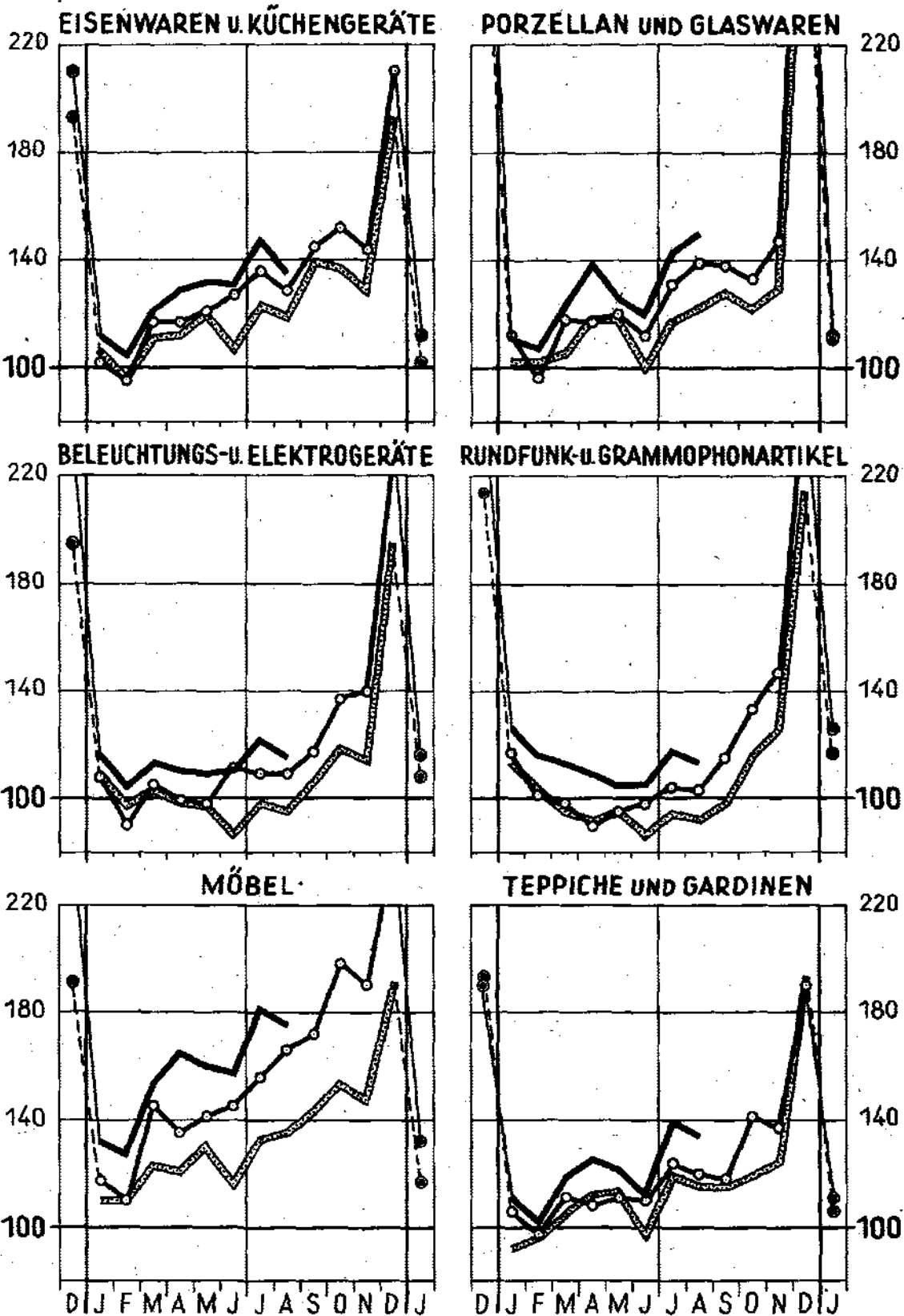
Die höchsten Monatsumsätze des Jahres mit Hausrat entfallen naturgemäß in den Dezember, in dem etwa 13 bis 15 vH des Jahresabsatzes verkauft werden. Bei den Fachgeschäften mit Porzellan- und Glaswaren werden sogar etwa 19 vH im Weihnachtsmonat umgesetzt.

Die Entwicklung der Geschäftszweige

Im Bereich des Hausrateinzelhandels haben die Möbelhandlungen und die Fachgeschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte die stärksten Umsatzanteile. Die Höhe ihrer Umsatzsteigerung ist weitgehend bestimmend für die Umsatzbewegung des ganzen Sektors. Das Jahr 1953 brachte den Möbelgeschäften eine kräftige Belebung des Absatzes, die wertmäßig 19 vH und mengenmäßig 25 vH gegenüber 1952 betrug. Der günstige Umsatzverlauf hielt auch im ersten Halbjahr 1954 weiterhin an. Vergleicht man das Halbjahresergebnis mit den Umsätzen der entsprechenden Zeit von 1953, so ergibt sich eine wertmäßige Zunahme von 13 vH und eine mengenmäßige Zunahme von 15 vH. Nicht ganz so stark, und zwar 7 vH, war die Umsatzsteigerung im Jahre 1953 gegenüber 1952 bei den Geschäften für Eisenwaren und Küchengeräte. Im gleichen Ausmaß konnten diese Geschäfte auch im ersten Halbjahr 1954 gegenüber der

DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IN GESCHÄFTSZWEIGEN DES EINZELHANDELS MIT HAUSRAT UND WOHNBEDARF (Monatsdurchschnitt 1950=100)

1952
 1953
 1954



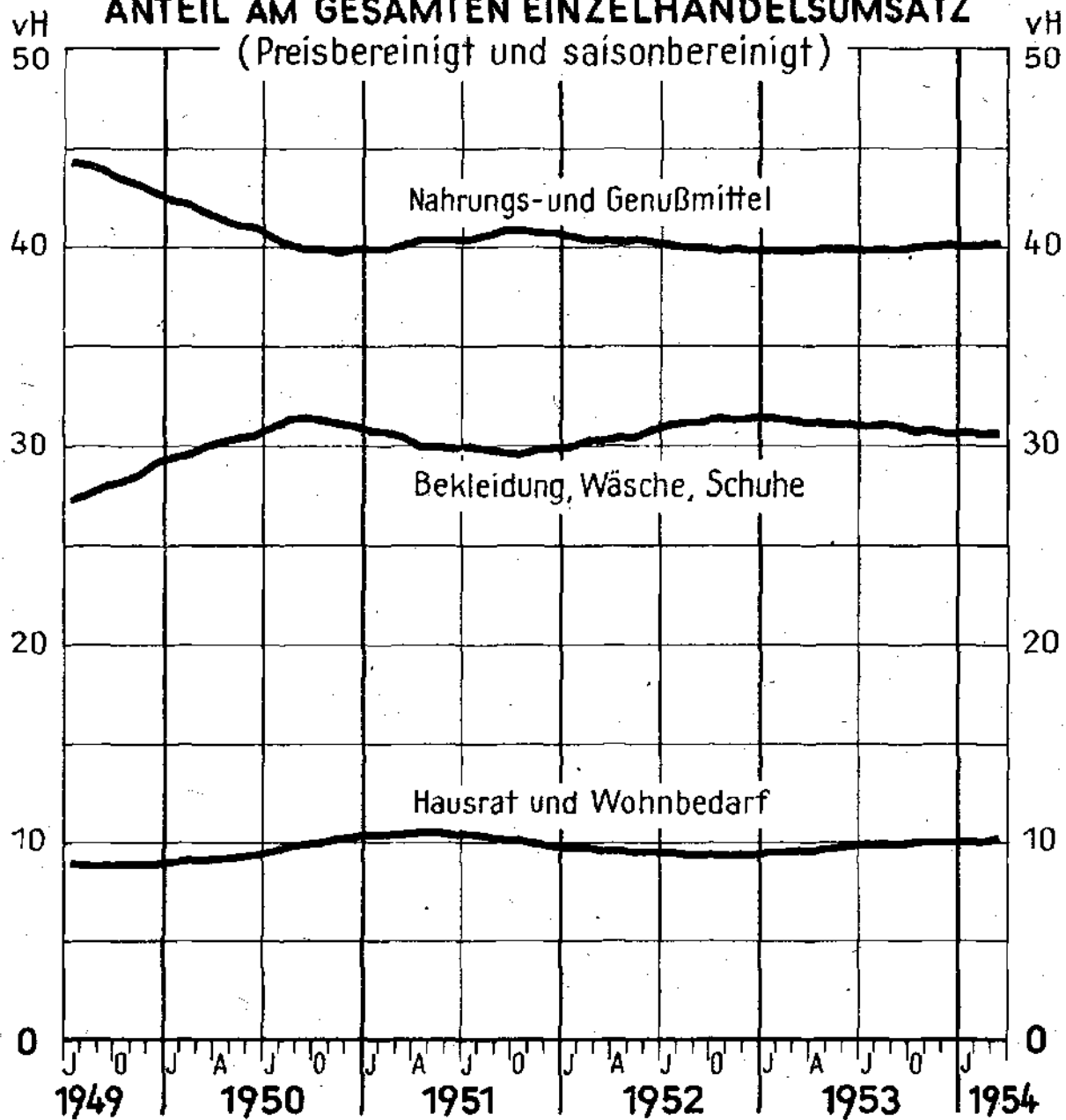
gleichen Vorjahrszeit ihre Umsätze steigern. Die Rundfunk- sowie die Elektrogeschäfte erhöhten ihren Absatz im Jahre 1953 gegenüber dem Vorjahr um etwa 10 vH. In den ersten 6 Monaten des Jahres 1954 lag bei den Rundfunkgeschäften das Umsatzergebnis sogar um 13 vH über dem Stand des gleichen Vorjahrsabschnittes. Die Geschäfte mit Teppichen und Gardinen erzielten in den Monaten Januar bis Juni 1954 um 7 vH höhere Umsätze als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage tritt bei der Umsatzentwicklung der Geschäfte mit Hausrat und Wohnbedarf sehr stark in Erscheinung, wobei im Umsatzverlauf von Geschäft zu Geschäft zum Teil erhebliche Unterschiede zu beobachten sind. In entscheidendem Maße wurde die verhältnismäßig hohe Umsatzsteigerung durch die stetige Ausweitung des Wohnungsbaues begünstigt. Die im Jahre 1953 fertiggestellten 515 000 Wohnungen bedeuten gegenüber den im Jahre 1950 fertiggestellten 360 000 Wohnungen eine Zunahme um 43 vH. Im gleichen Zeitraum konnten die Umsätze des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf um etwa 42 vH erhöht werden.

Der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf, dessen Umsatzanteil am gesamten Einzelhandel seit Ende 1952 langsam, aber stetig zugenommen hat, setzte im Jahre 1953 schätzungsweise 4 Milliarden um. Auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet ergab diese Summe eine Jahresausgabe für Hausrat von rund 80 DM. Auch die Statistik des Verbrauchs in Arbeitnehmerhaushaltungen kommt in ihrer Verbrauchsrechnung für 1953 mit rund 76 DM annähernd auf den gleichen Betrag, wobei allerdings auf die zwischen beiden Statistiken bestehenden methodischen Unterschiede nicht näher eingegangen werden soll.

ANTEIL AM GESAMTEN EINZELHANDELSUMSATZ

(Preisbereinigt und saisonbereinigt)



STAT. BUNDESAMT 54-845